



**Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.**

Gemeinschaftsinitiative
Equal **INFONET**

Bildungs- und Berufszugänge für Flüchtlinge

Oldenburger Str. 25
24143 Kiel

www.infonet-frsh.de
infonet@frsh.de

fon +49 (0)431 240 59 09
fax +49 (0)431 736 077

Zwischenbilanz - Vortrag Silke Dietrich - 23. Oktober 2006

❶ *INFONET* gehört zu den sogenannten übergeordneten Teilprojekten. Wir bearbeiten inhaltlich die Themen Bildungs- und Berufszugänge für Menschen mit Aufenthaltsgestattung und mit Duldung.

Ursprünglich war eine zweite Personalstelle für die Beratung der Betroffenen geplant. Leider musste das Projekt auf diesen Bereich verzichten.

Trotzdem fragen betroffene Menschen auch direkt und persönlich bei uns um Unterstützung. Hier begleitet uns von Anfang an das Thema der Arbeitserlaubnis:

- bei der Frage nach einer Arbeitserlaubnis für den 17 jährigen Jugendlichen im laufenden Asylverfahren, der arbeiten möchte und eine Stelle gefunden hat. Dennoch hat er keine Chance, er wird seine Asylbewerberleistungen weiter beziehen, im reduzierten vollen Umfang.

- in Bezug auf den geduldeten Familienvater, der keine Verlängerung der Arbeitserlaubnis erhält, weil viele bevorzugte Arbeitslose verfügbar sind.

- und auch für die hochqualifizierte Familienmutter gilt das gleiche. Sie ist gelernte Krankenschwester mit Zusatzausbildung als Kinderkrankenschwester. Doch für ihre Qualifikation erhält sie keine Anerkennung der Ausbildung.

Sie alle haben einen nachrangigen Arbeitsmarktzugang.

Das Gleiche gilt auch für die Jugendlichen, die schon so lange hier sind, dass sie einen deutschen Schulabschluss haben. Wenn sie eine betriebliche Ausbildung beginnen möchten und theoretisch auch könnten steht ihnen der nachrangige Arbeitsmarktzugang im Weg.

Seit Ende 2005 sind das die immer wieder kehrenden Anfragen, die durchschnittlich 5 x pro Woche nur durch Betroffene an uns herangetragen werden. Wenn Betroffene selbst sich an uns wenden (obwohl wir den Bereich nicht bewerben) haben sie schon viele vergebliche Versuche hinter sich und sind trotzdem hochmotiviert wenn sie ausgegrenzt und ausgebremst werden.

❷ In unserem Kontakt mit Arbeitgebern, Bildungsträgern, Sozialpädagoginnen und – pädagogen anderer Fachgebiete (Jugendämter, Jugendgerichtshilfe, Familienberatungsstellen etc.), Lehrerinnen und Lehrern, Berufsberaterinnen und berater - also mit allen fach-

INFONET wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Sozialfonds, das Land Schleswig-Holstein und PRO ASYL



PRO ASYL
Förderverein PRO ASYL e.V.

fremden Personen, auch bei Menschen, die über persönlichen Kontakt jemanden unterstützen möchten, erleben wir Unkenntnis und Ungläubigkeit über die tatsächlichen Lebensbedingungen von Betroffenen.

Diese Erkenntnis hat uns dazu geführt, zwei Infoblätter zu erstellen, die ohne juristischen Fachjargon auskommen und in Stichpunkten Basisinformationen über die allgemeinen Lebensbedingungen von Menschen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung vermitteln.

③ Darüber hinaus haben wir eine kleine, zwar nicht repräsentative, aber aufschlußreiche Umfrage in Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen gemacht, um heraus zu finden, welches Thema den Beraterinnen und Beratern für eine Fortbildung am wichtigsten ist. Auch hier hat sich die sogenannte Nachrangigkeit im Arbeitsmarktzugang als Schwerpunkt bestätigt, zusammen mit der Frage der Überleitung von einer Duldung in eine Aufenthaltserlaubnis.

Deshalb bieten wir ein Seminar unter Leitung von Stefan Keßler vom Jesuiten Flüchtlingsdienst zu genau diesem Themenkomplex an. Der Veranstaltungstermin am 27. November ist mit Bedacht gewählt, denn wir erwarten den Beschluss einer Bleiberechtsregelung und wollen daraufhin Handlungshilfen für die Einforderung von Rechten und die Ausschöpfung von Ermessensspielräumen erarbeiten.

Eine ausschliessliche Konzentration auf den Bereich Bildungs- und Berufszugänge ist in unserer Arbeit kaum möglich. Alle betroffenen Menschen sind derartig umfassend in ihrem Leben eingeschränkt, dass z.B. die Diskussion einer möglichen Arbeitserlaubnis immer jeden anderen

Lebensbereich berührt. Insbesondere betrifft das immer die Existenzsicherung, denn der Ort an dem die Zukunft stattfinden wird, ist unsicher.

Nachdem wir eine unserer Zielgruppen, die fachfremden Personen und die gesellschaftliche Öffentlichkeit, mit den allgemeinen Lebensbedingungen von gestatteten und geduldeten Menschen bekannt gemacht haben und einer weiteren Zielgruppe, den Migrationsberaterinnen und -beratern (*die diese Arbeit oft ehrenamtlich und zusätzlich machen, weil die Betroffenen kaum noch in ihren Konzepten und Finanzierungsplänen vorgesehen sind*) mit einer Fachveranstaltung eine alltagstaugliche Hilfe anbieten, die ihre Arbeit erleichtert und der Lebenssituation Betroffener Rechnung trägt, folgt der Bereich des Empowerment:

④ Da betroffene Flüchtlinge keine angemessene Sprachförderung erhalten, keine Ansprüche auf diesen Bereich der Bildung haben (der in einem fremden Land doch so viel mehr ist als Bildung) sehen wir uns gezwungen alle bisher zusammengetragenen Erkenntnisse zusammenzufassen, sie übersetzen zu lassen und danach breit gefächert zu verteilen.

Diese passgemeeuen Informationen werden dazu beitragen, dass Betroffene Einblick in die formalen Vorgänge bundesdeutscher Verwaltung erhalten und dadurch ihre Handlungsfähigkeit als Einzelpersonen und auch in sozialen Gruppen stärken.

⑤ Die heute bestehende Webseite: www.infonet-frsh.de war ursprünglich als eine einfache Datenbank über Bildungsangebote für Flüchtlinge geplant. Leider war dies inhaltlich nicht aufrechtzuerhalten. Zware können Flüchtlinge mit einer Aufenthaltsgestattung und mit einer Duldung theoretisch an jedem beliebigen Kurs des freien Bildungsmarktes (VHS, E-learning, Seminare an Fortbildungsakademien usw.) teilnehmen, aber in der Realität sind es erneut die

Rahmenbedingungen die dies ausschließen (Asylbewerberleistungen liegen ca. 35 % unter dem Satz von ALG 2, Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften, Residenzpflicht usw.). Deshalb war die kontinuierliche Erweiterung und damit die Entwicklung zur Homepage beinahe zwangsläufig. Unseres Wissens ist sie die einzige Webseite, die ausschließlich zum Thema Duldung und Aufenthaltsgestattung gemacht wird. Die Website ist das Archiv und die öffentliche Darstellung von *INFONET*, und auch der Kontakt zu Betroffenen.

Wir veröffentlichen juristische Grundlagen und thematische Zusammenfassungen, wir verweisen auf andere Fachseiten, auf andere Unterstützungsseiten und auf Selbstorganisationen.

Die Webseite soll Betroffenen und anderen Einsteigerinnen und Einsteigern Einblicke geben und den Anfang in dieser "juristischen und verwaltungsrechtlichen Parallelwelt" erleichtern.

Gemeinsam mit den Evaluatorinnen werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer des nächsten *Sprungbrett*-Kurses die Webseite auf ihre Userfreundlichkeit überprüfen, danach werden wir die Anmerkungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge in die Praxis umsetzen. Die Homepage wird die begrenzte Zeit unserer Projekte überdauern.